Witterungsauswertung Juni 2015

Deutlich zu warm, mit viel Sonnenschein und Trockenheit: Die progressive Trockenheit wurde auch in der ersten Kalenderwoche des Juni nicht umgekehrt. Stattdessen stiegen die Temperaturen am 06. auf   
31,8 °C an. Die tägliche Verdunstung lag, durch Wind und bis zu 14 h Sonne pro Tag, bei 4 Litern je Qua-dratmeter. Unter „*Hoch Walpurga*“ wurde es am 06. Auch stark schwül, was zu Gewitterpotenzial führte. An diesem Tag reichte es aber nur für Wetterleuchten. Erst am Morgen des 07. erreichte uns doch noch die gewaltige Zelle aus Bayern. Ihre Kraft war aber stark geschrumpft und ein Niederschlag von 1,5 mm/  
L pro m2 führte zu keiner Agrarmeteorologischen Wende.

„*Tief Lothar*“ kontrollierte am 08./09. das Sächsische Wetter. Am Mittag des 08. Begann sich die Groß-wetterlage abrupt zu ändern. Ein Ferngewitter kündigte Kaltluft an. In der Folge traten für die nächsten   
2 Tage anhaltende Niederschläge mit zusammen 21,8 mm/L pro m2 auf und die Böden nahmen jeden Tropfen auf. Die Sicht sank auf Dunstniveau. Am Morgen des 09. fiel die Temperatur auf 9,6 °C, welcher gleichzeitig der einzige sonnenlose Tag im Juni war.

Nach diesem Temperaturknick presste ein Britisches Hoch eine windarme Zone – mit Sonne, Wolken und kurzen Schauer als Beilage – Richtung Deutschland.

„*Tief Michel*“ ließ abermals einen Tropentag entstehen. An diesem 13. stieg die Temperatur auf 31,3 °C und wurde am Abend, durch eine Gewitterfront – stark abgekühlt. Dabei fielen 2,0 Liter Regen.

Ab dem 14. an regierten bis zum. 24. Atlantische Tiefruckgebiete (Yoko, Nils, Otto) das Deutsche Wetter aus NW. Während die Nächte stellenweiße bis auf 6,6 °C auskühlten waren Höchsttemperaturen über   
20 °C selten. Zum Ende dieses Abschnittes kämpfte die Sonne sogar um 15 °C zu erreichen. Vom 17. an regnete es täglich meist in Form von Regenschauern. Am 20. verursachte ein Gewitter Graupelschauer ohne Schadbild. Die Sonne schien entweder unter oder über 1 Stunde, ohne hoher Standartabweichung. Der 22./23. waren in dieser Phase die rausten Tage. Es regnete mit Unterbrechung bei einem Tagesmittel von 12 °C. Dies ist typisch für Anfang Mai und zeigt, dass solche Ereignisse gar nicht so kalt sind. Zudem wehte der Wind stark mit Böen von Bft 6.

*„Hoch Zoe“* brachte ab dem 25. die Wende. Die Westlage brachte wieder mehr Sonne und die Tempera-turen stiegen am Nachmittag fast auf 25 °C. Die Nächte blieben um 10 °C mäßig kühl. Die letzten 3 Tage waren im Einklang mit der HM - Lage von *„Hoch Annelie“*. Die Nachttemperaturen blieben erfrischen kühl und im Tagesverlauf wurde es stetig über 25 °C warm. Mit viel Sonne, guter Fernsicht und mode-raten Taupunkt ging der Juni versöhnlich von uns.

*Zusammenfassung:*

Anhand der 3 Hauptparameter (Temperatur, Niederschlag und Sonnenschein) gibt es nicht interessantes vom Juni zu berichten: Mit einer Durchschnittstemperatur von 16,6 °C war der Monat nur 0,1 °C/K zu kalt. Auch die 9 Sommertage und 2 Tropentage spiegeln einen gemäßigten Juni wieder. An überdurch-schnittlichen 18 Tagen fielen insgesamt 55,6 mm/L pro m2 (91 %), davon – bis auf wenige Graupelkörner – ausschließlich in flüssiger Form. An 30 Tagen schien die Sonne recht umverteilt. Das Resultat sind   
178 Sonnenstunden (98 %). Der gemittelte Bedeckungsgrad beträgt 5,3/8 mit der Bemerkung, dass von 0,1 - 8,0 alles vertreten war, obwohl der Luftdruck im Mittel bei 1018,2 hPa und damit 2,4 hPa über der Standartvalenz lag. Einer normalen Luftfeuchte (76 %) sind 5 Tage mit Fernsicht zu verdanken. An 9 Tagen sank die Sicht teilweiße auf < 15 Km und an 2 Tagen gab es Dunst. Die Böenaktivität lag im Mittel bei Bft 4 und auch die Höchstgeschwindigkeit von 39 Km/h (Bft 6) am 22. ist kein Ausrufezeichen.